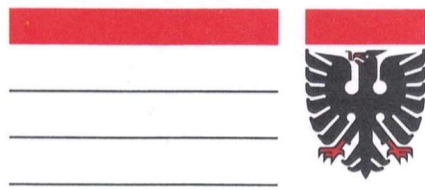


STADT AARAU



Botschaft zur Urnenabstimmung
vom 12. Februar 2017

BUDGET 2017 DER EINWOHNER- GEMEINDE AARAU

Beschluss des Einwohnerrats
vom 12. Dezember 2016



Das Wichtigste in Kürze

Das Budget 2017 basiert auf einem **gleichbleibenden Steuerfuss von 97 %**. Der operative Verlust der Einwohnergemeinde von 3,2 Mio. Franken ist zwar höher als im Budget 2016, liegt aber **im Bereich der Prognose für das Rechnungsjahr 2016**.

Die **Investitionen** sind auch im kommenden Jahr hoch: Im Jahr 2017 und den beiden Folgejahren sollen Vorhaben umgesetzt werden, die schon seit längerer Zeit bewilligt sind. Dazu gehören das Fussballstadion oder die Totalsanierung der Kettenbrücke. Die geplanten Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde belaufen sich auf 34,1 Mio. Franken. Bei einem Realisierungsgrad von 70 % dürften voraussichtlich Nettoinvestitionen von rund 23,9 Mio. Franken anfallen.

Gegenüber dem letzten Jahr kam es in der Erfolgsrechnung zu Mehraufwand, zum Beispiel aufgrund einer Gesetzesänderung bei der Sozialhilfe und für die Abschreibungen. Auch die Beteiligungserträge reduzieren sich voraussichtlich erheblich. **Mit grossen Anstrengungen hat der Stadtrat den Nettoaufwand der Einwohnergemeinde auf dem Niveau des Budgets 2016 stabilisiert.**

Der Stadtrat hat sich in den letzten Jahren intensiv mit der finanziellen Entwicklung der Stadt befasst. **Die beschlossenen Massnahmen (Sparpakete)**

wirken und verbessern auch das Budget 2017 beachtlich. Weil die Massnahmen immer wieder von wenig oder gar nicht beeinflussbarem Mehraufwand und Minderertrag kompensiert werden, verbessert sich die Selbstfinanzierung der Stadt nicht wie geplant.

Diese Mindereinnahmen bzw. den Mehraufwand kann die Stadt nicht kurzfristig im Rahmen des Budgetprozesses bei den Kernaufgaben einsparen. Der Stadtrat hat deshalb ein weiteres Massnahmenpaket zur Verbesserung des Finanzhaushalts lanciert. Mit dem Projekt **LUP (Leistungs- und Prozessüberprüfung)** wird er den teilweisen oder vollständigen Verzicht auf Leistungen prüfen und politisch zur Diskussion stellen sowie die verwaltungsinternen Prozesse überprüfen.

Obwohl sich die Ertragslage der Stadt gegenüber den Prognosen im letzten Jahr verschlechtert hat und damit der Druck auf die Steuerbeiträge zunimmt, hält es der Stadtrat nicht für opportun, nach der letztjährigen Erhöhung des Steuerfusses bereits wieder eine Steuerfussdiskussion zu führen.

Der Einwohnerrat genehmigte mit 26 : 21 Stimmen bei 1 Enthaltung das Budget 2017 an seiner Sitzung vom 12. Dezember 2016, nachdem er es im Oktober an den Stadtrat zurückgewiesen hatte.

Finanzielle Eckwerte

in Franken

	Einwohner- gemeinde	Spezialfinanzierungen					Total
		Berufs- schulen	Altersheime, Alterssiedlung	Abfall	Abwasser	Krematorium	
Operatives Ergebnis/Gesamtergebnis	-3'159'300	*	298'300	-138'800	-174'700	276'500	-2'898'000
Nettoinvestitionen (geplante)	-34'057'000	1'000'000	-450'000	0	-2'200'000	-2'400'000	-38'107'000
Selbstfinanzierung	11'026'100	*	1'286'200	-38'500	959'700	367'900	13'601'400
Finanzierungsergebnis	-23'030'900	*	836'200	-38'500	-1'240'300	-2'032'100	-25'505'600

* Die Rechnung der Berufsschulen wird nicht bei der Stadt geführt.

Erfolgsrechnung: Dreistufiger Erfolgsausweis und Finanzierungsausweis Einwohnergemeinde ohne Spezialfinanzierungen

in Mio. Franken

Planrechnung Dreistufiger Erfolgsausweis	Prognose 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Total
Betrieblicher Aufwand (ohne Abschreibungen)	-108.0	-108.9	-110.5	-111.4	-112.6	-113.5	-664.8
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-13.5	-14.2	-14.0	-13.9	-14.2	-15.5	-85.3
Total betrieblicher Aufwand	-121.5	-123.1	-124.5	-125.3	-126.8	-129.0	-750.1
Betrieblicher Ertrag	106.3	107.5	109.0	110.1	111.2	112.4	656.5
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit (Verlust)	-15.2	-15.6	-15.5	-15.2	-15.6	-16.6	-93.6
Finanzaufwand	-1.6	-1.6	-1.8	-2.0	-2.3	-2.4	-11.7
Finanzertrag	14.1	14.0	14.0	14.0	14.0	14.0	84.1
Ergebnis aus Finanzierung	12.5	12.4	12.2	12.0	11.7	11.6	72.4
Operatives Ergebnis = Gesamtergebnis (Verlust)	-2.7	-3.2	-3.3	-3.2	-3.9	-5.0	-21.2
Selbstfinanzierung	10.8	11.0	10.7	10.7	10.3	10.5	64.0
Mutmassliche Nettoinvestitionen (70%)	-23.8	-23.9	-25.9	-33.6	-15.6	-15.2	-138.3
Finanzierungsergebnis (Fehlbetrag)	-13.0	-12.9	-15.2	-22.9	-5.3	-4.7	-74.3

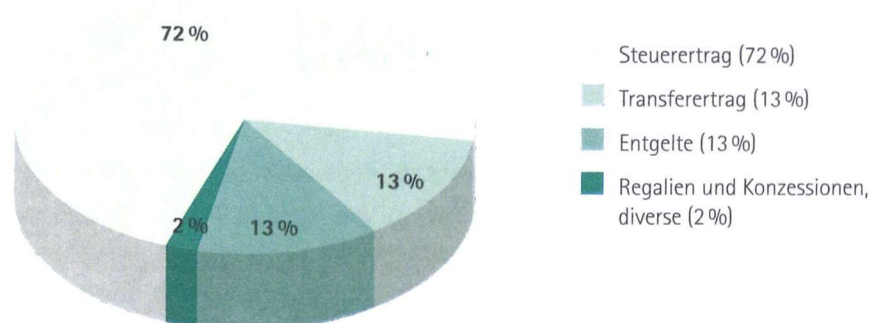
Der dreistufige Erfolgsausweis sowie der Finanzierungsausweis zeigen die wesentlichen Eckwerte des Budgets 2017 und die mutmassliche finanzielle Entwicklung in den nächsten Jahren auf. Für die aktuelle Abstimmung ist nur das (eingerahmte) Budget 2017 relevant.

- Aus der **betrieblichen Tätigkeit** der Stadt resultiert ein Verlust von rund 15,6 Mio. Franken. Im betrieblichen Aufwand sind Abschreibungen von 14,2 Mio. Franken enthalten.
- Das **Ergebnis aus Finanzierung** beträgt 12,4 Mio. Franken. Es trägt einen bedeutenden Anteil zum Finanzhaushalt der Stadt bei und stammt im Wesentlichen aus Erträgen des Finanzvermögens (Liegenschaften, Anlagen) und den Erträgen der Beteiligungen des Verwaltungsvermögens (vor allem Dividenden IBAarau AG).
- Das **operative Ergebnis** ist die Summe der Ergebnisse aus der betrieblichen Tätigkeit und der Finanzierung. Der operative Verlust beträgt 3,2 Mio. Franken. Das Ergebnis aus Finanzierung vermag den Verlust aus der betrieblichen Tätigkeit nicht zu decken. Weil keine ausserordentlichen Einnahmen oder Ausgaben budgetiert sind, entspricht das Gesamtergebnis im Budget 2017 dem operativen Ergebnis.
- Die **Selbstfinanzierung** errechnet sich aus den Abschreibungen plus dem Gesamtergebnis. Sie zeigt, welcher Anteil der Investitionen aus der Erfolgsrechnung selbst finanziert werden kann.
- Die geplanten **Nettoinvestitionen** im Budget 2017 belaufen sich auf 34,1 Mio. Franken. In der oben abgebildeten Tabelle sind die mutmasslichen Nettoinvestitionen von 23,9 Mio. Franken abgebildet.
- Es wird damit gerechnet, dass der **Finanzierungsfehlbetrag** im Jahr 2017 bei rund 13 Mio. Franken und damit in der Grössenordnung der Prognose zum Jahr 2016 liegt.
- Das **Nettovermögen** (Finanzvermögen minus Fremdkapital) betrug Ende des Jahres 2015 95,9 Mio. Franken. Es dürfte sich gemäss Prognosen bis Ende 2017 auf rund 70 Mio. Franken reduzieren.

Grösste Veränderungen gegenüber dem Budget 2016

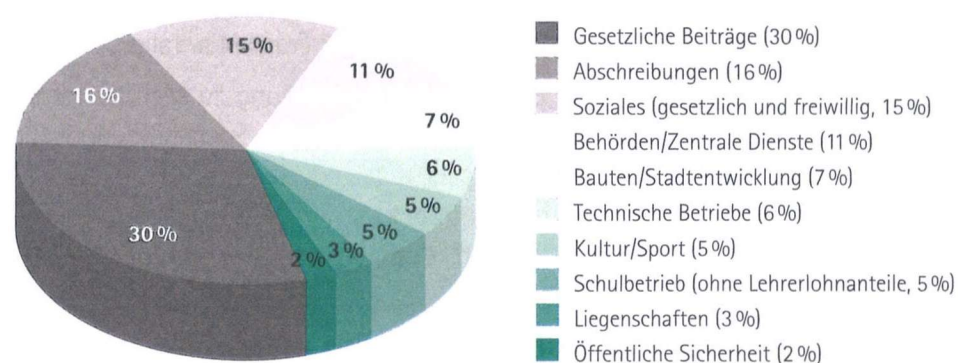
Verbesserungen	1,9 Mio.
• Abnahme gesetzliche Beiträge (v. a. Finanzausgleich und Beitrag an öffentlichen Verkehr)	1,0 Mio.
• Stabilis 2 Massnahmen (Differenz zu Budget 2016)	0,9 Mio.
Verschlechterungen (Einzelpositionen ab 0,2 Mio.)	3,9 Mio.
• Tiefere Dividende IBAarau AG (wegen Finanzergebnis)	1,7 Mio.
• Höhere Abschreibungen	0,7 Mio.
• Gesetzliche Änderung bei Sozialhilfe	0,6 Mio.
• Umstellung Abrechnungsmodus Strassenbeleuchtung	0,3 Mio.
• Unterhalt Schachenhalle	0,2 Mio.
• Anschaffungen Stadtpolizei (Fahrzeug/Magnetkartensystem)	0,2 Mio.
• Mindererträge bei den Verkehrsbussen	0,2 Mio.

Woher stammen die Einnahmen der Stadt?



Die Darstellung bezieht sich auf die Erträge ohne Spezialfinanzierungen. Sie betragen total 107,5 Mio. Franken. Der Hauptanteil der Erträge, rund 72% (77,6 Mio. Franken), stammt aus den Steuern. Bei den Steuern der natürlichen Personen sind die Erhöhung der Eigenmietwerte und auch die Limitierung des Pendlerabzugs auf 7'000 Franken in die Ertragsschätzungen für das Budget 2017 eingerechnet. Weil der budgetierte Steuerertrag bei den natürlichen Personen in der Rechnung 2016 voraussichtlich nicht erreicht wird, liegt das Budget 2017 trotzdem nur auf der Höhe des Budgets 2016. Der Transferertrag (Beiträge von Bund, Kanton oder anderen Gemeinden) und die Entgelte (Gebühren, Schulgelder etc.) tragen beide je 13% zum städtischen Haushalt bei.

Wofür verwendet die Stadt ihre Einnahmen?



Die Darstellung bezieht sich auf den Nettoaufwand ohne Spezialfinanzierungen und ohne Kapitaldienst. Der Hauptanteil des städtischen Nettoaufwands von total 89 Mio. Franken entfällt auf die gesetzlichen Beiträge. Ihr Anteil beläuft sich auf rund 30% bzw. 26,7 Mio. Franken. Die Abschreibungen beanspruchen einen Anteil von 16% (14,2 Mio. Franken). Für «Soziales» gibt die Stadt netto 13,9 Mio. Franken oder 15,6% aus, davon entfällt auf die gesetzliche Sozialarbeit ein Anteil von 8 Mio. Franken. Behörden und zentrale Dienste kosten 10,1 Mio. Franken. Die weiteren Bereiche beanspruchen zwischen 5 und 8%, beziehungsweise 4 – 6,6 Mio. Franken, Liegenschaften und Sicherheit unter 2,5 Mio. Franken.

Werden die **Kostenarten** betrachtet, beansprucht der nur beschränkt beeinflussbare Transferaufwand 40% des betrieblichen Aufwands, gefolgt vom Personalaufwand (29%), dem Sachaufwand (19%) und den Abschreibungen (12%).

Was hat der Stadtrat unternommen, um das Budget 2017 zu verbessern?

Massnahmen Erfolgsrechnung	2014	2015	2016	2017	2018ff.
Stabilo 1 (inkl. Sofortmassnahmen Budget 2012)	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7
Stabilo 2			1,3	2,3	3,0
Pauschale Kürzungen, Budget 2016			0,6	0,6	0,6
Steuerfusserhöhung 2016 um 3 %			1,8	1,8	1,8
Total Massnahmen	2,7	2,7	6,4	7,4	8,1

- Bereits im Budget 2016 waren Massnahmen von zwei Sparpaketen (Stabilo 1 und Stabilo 2) enthalten. Diese verbesserten – zusammen mit der Steuerfusserhöhung um 3 % – das Budget 2016 um 6,4 Mio. Franken (6,4 Mio. entsprechen mehr als 10 Steuerprozenten).
- Im Budget 2017 werden diese Massnahmen weitergeführt. Dazu wurden zusätzliche Stabilo-Massnahmen von fast einer Million Franken budgetiert. Darin enthalten sind auch Reduktionen bei Stellen.
- Der Stadtrat hat restriktive Vorgaben für das Budget erlassen und bei der Beratung des Budgets die Budgeteingaben um 1,3 Mio. Franken reduziert.
- Ein Teil der Massnahmen wird durch Ertragseinbussen (Steuern, Beteiligungserträge) sowie Mehraufwand (z. B. gesetzliche Sozialhilfe) aufgehoben.

Investitionen

Investitionsrechnung	Total	Einwohnergemeinde	Berufsschulen	Altersheime, Alterssiedlung	Abfall	Abwasser	Krematorium
Investitionsausgaben	-46'511'000	-39'136'000	-1'975'000	-450'000	0	-2'550'000	-2'400'000
Investitionseinnahmen	8'404'000	5'079'000	2'975'000	0	0	350'000	0
Ergebnis Investitionsrechnung	-38'107'000	-34'057'000	1'000'000	-450'000	0	-2'200'000	-2'400'000

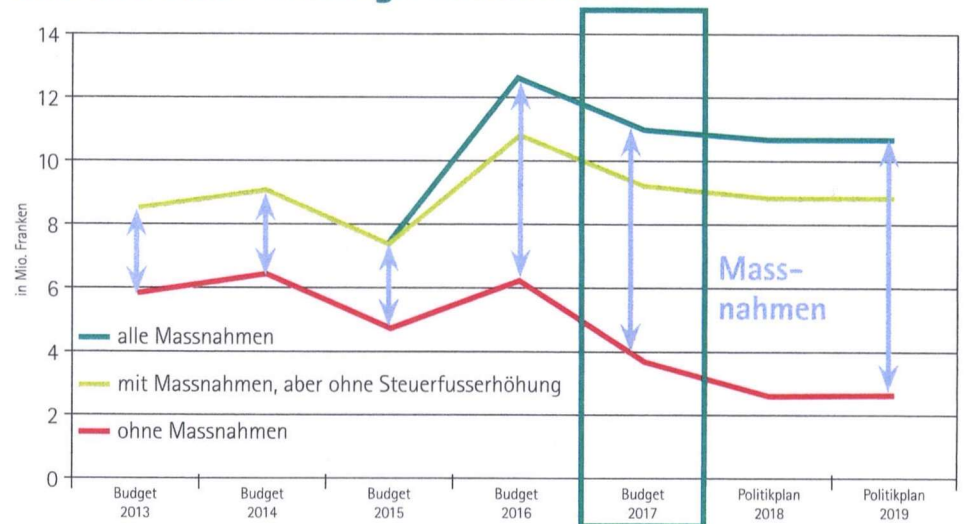
Die Einwohnergemeinde und die Spezialfinanzierungen (Heime, Abfall, Abwasser, Krematorium) planen zusammen im Jahr 2017 Investitionen von 46,5 Mio. Franken. Im Zusammenhang mit diesen Ausgaben erwarten sie Einnahmen von total 8,4 Mio. Franken. Die Spezialfinanzierungen finanzieren ihre Investitionen nicht (wie die Einwohnergemeinde) aus Steuererträgen, sondern aus eigenen Gebühren wie Heimtaxen, Abwasser- oder Abfallgebühren.

Auf den steuerfinanzierten Teil der Einwohnergemeinde entfällt der Hauptteil der Investitionen, netto enthält dort die Investitionsrechnung geplante Investitionen von 34,1 Mio. Franken. In der Regel können nicht alle Investitionen wie geplant realisiert werden. Es kommt zu Verzögerungen, z. B. aufgrund von Einwendungen oder notwendigen Zusatzabklärungen. Die Stadt rechnet mit einem Realisierungsgrad von 70 %.

Seit dem Jahr 2007 liegen die Nettoinvestitionen der Stadt deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Ein wesentlicher Anteil davon wird für Schulanlagen aufgewendet. Dazu kommen die Erschliessungsaufgaben im Torfeld Nord und Süd, die Neugestaltung der Bahnhofsumgebung und der Altstadtgassen sowie auch die Sanierung von Sportanlagen (KEBA, Freibad Schachen) und die Erweiterung des Stadtmuseums.

Im Jahr 2017 bilden der Beitrag an das Fussballstadion, die Erweiterung der Schulanlage Gönhard und die Sanierung der Zurlindenvilla (Turnerheim) die Investitionsschwerpunkte. Dazu kommen kantonale Projekte, wie die Totalerneuerung der Kettenbrücke und die dritte Etappe der Lärmsanierung von Kantonsstrassen.

Selbstfinanzierung im Budget und in den Folgejahren mit und ohne bisherige Massnahmen

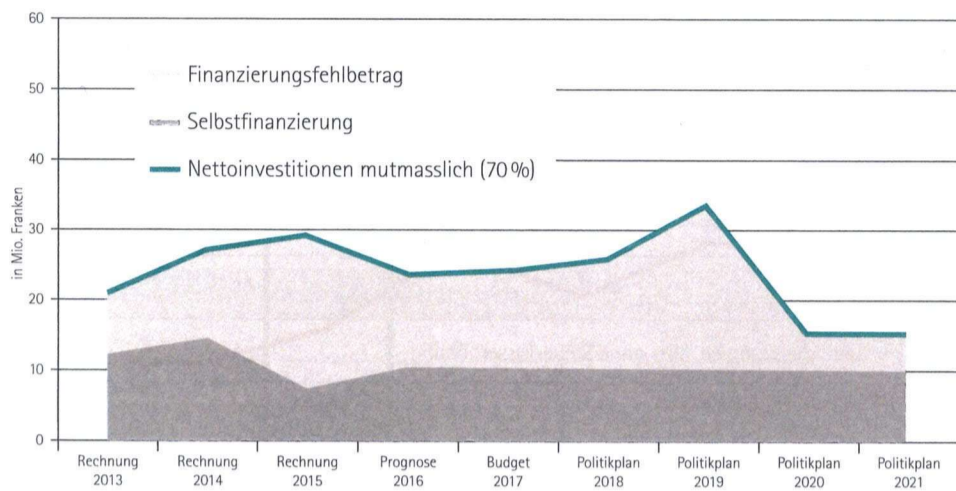


- Die Grafik zeigt, dass die Selbstfinanzierung der Stadt ohne die beschlossenen Massnahmen unter 3 Mio. Franken liegen würde. Die Massnahmen wirken und sind beachtlich. Weil sie immer wieder von wenig oder gar nicht beeinflussbarem Mehraufwand und Minderertrag kompensiert werden, verbessert sich die Selbstfinanzierung der Stadt nicht wie geplant.
- Mindereinnahmen/Mehraufwand kann die Stadt nicht kurzfristig bei den Kernaufgaben einsparen.
- In einem nächsten Schritt wird der Stadtrat deshalb den Fokus auf die Optimierung der verwaltungsinternen Prozesse legen. Mit dem Projekt LUP (Leistungs- und Prozessüberprüfung) wird er den teilweisen oder vollständigen Verzicht auf Leistungen prüfen und politisch zur Diskussion stellen sowie die verwaltungsinternen Prozesse überprüfen.
- Dazu kommen, wie bisher, die Optimierungen, die der Stadtrat laufend, zum Beispiel aufgrund von Vergleichen mit anderen Gemeinden oder bei der Wiederbesetzung von Stellen, vornimmt.
- Auch mit diesen Massnahmen dürfte das angestrebte Gleichgewicht zwischen Nettoinvestitionen und Selbstfinanzierung auf das Jahr 2018 noch nicht erreicht werden.
- Der Druck auf die Erhöhung der Steuerbeiträge nimmt zu.

Mit dem Budget 2017 werden folgende Vorhaben neu bewilligt:

Investitionen, Budgetkredite 2017	Gesamtkredit	Tranche für 2017
Regionale Schiessanlage Buchs, Sanierung, Beitrag Stadt	310'000	310'000
Systemlösung/New Design Homepage	220'000	40'000
Ersatz Arbeitsplatz-Infrastruktur	800'000	400'000
WLAN-Abdeckung	450'000	50'000
Metzgergasse 18 (Tuchlaube), Sanierung	180'000	180'000
Entfelderstr. 63 (Francke-Gut Gärtnerhaus) Sanierung, Realisier.	900'000	900'000
Gönhardweg 48 (Landolt-Gut Villa) Sanierung, Projektierung	100'000	100'000
Gönhardweg 32 (Haus der Musik) Sanierung 2. Etappe	800'000	100'000
Hauptstrasse 60 (Gemeinde-Haus Rohr) Fenster/Heizung	440'000	440'000
Schulanlage Aare, Sanierung WC-Anlagen	360'000	180'000
Neuanschaffung Pikettfahrzeug Feuerwehr	500'000	500'000
Lokale Netzstrategie MIV	160'000	60'000
Hochwasserschutzmassnahmen HQ20 IBAarau Kraftwerk AG	104'000	104'000
Schiffländenstrasse, Ersatz Belag	240'000	240'000
Lärmsanierung Kantonsstrassen, 3. Etappe	1'400'000	1'400'000
Sanierung Verbindung und Beleuchtung Graben/Igelweid, Proj.	100'000	100'000
Rahmenkredit Werterhalt Gemeindestrassen, 3. Etappe	1'400'000	1'400'000
Bahnhof Veloparking, Planung, Beitrag Stadt	100'000	100'000
Ersatz Lastwagen/Kipper	280'000	280'000
Ersatz Kommunalfahrzeug	200'000	200'000
Ersatz Kunstrasenplatz Schachen	500'000	500'000
Kirchbergstrasse 10-14, Gebäudehüllensanierung, Realisierung	1'250'000	1'250'000
Div. Liegenschaften, Sanierung Umgebung/Gärten, 2. Etappe	280'000	280'000

Ausblick: Wie entwickelt sich die finanzielle Lage der Stadt in den nächsten Jahren?



Die Grafik zeigt, dass die mutmasslichen **Nettoinvestitionen** der Einwohnergemeinde (oberste dunkle Linie) noch bis ins Jahr 2019 auf einem überdurchschnittlichen Niveau bleiben. Grosse Projekte, wie die Alte Reithalle, das Fussballstadion, die Erweiterung der Schulanlage Gönhard und der Primarschule Schachen sowie die Sanierung des Oberstufenschulhauses sind in diesem Zeitraum eingerechnet. In den Folgejahren wird mit deutlich tieferen Nettoinvestitionen gerechnet. Die Höhe der **Selbstfinanzierung** (dunkle Fläche) verharrt in der Grössenordnung zwischen 10–11 Mio. Franken pro Jahr. Die **Finanzierungsfehlbeträge** (helle Fläche) sind in den Jahren 2017 – 2019 noch hoch, auch sie werden sich gemäss den Planwerten in den Folgejahren auf rund 5 Mio. Franken pro Jahr reduzieren.

Die konjunkturellen Aussichten bleiben ungewiss; ebenso die Entwicklung wichtiger Rahmenbedingungen (Unternehmenssteuerreform III). Deren Auswirkungen, aber auch die Massnahmen aus dem Projekt LUP und allfällige weitere Massnahmen sind in dieser Grafik nicht berücksichtigt.

Schlussbemerkungen

Das Budget 2017 ist eingebettet in die Sparpakete der letzten Jahre und in die Prognosen zur finanziellen Entwicklung. Wichtige Projekte des Kantons und des Bundes, welche voraussichtlich grosse finanzielle Auswirkungen auf die Stadt haben, stehen bevor: Es geht vor allem um die Aufgaben- und Lastenverteilung mit einem neuen Finanzausgleich, aber auch die Unternehmenssteuerreform III. Auf Stufe Stadt werden sich Stadtrat, Einwohnerrat und die Stimmbürger/-innen mit der Initiative für eine Schuldenbremse auseinandersetzen.

Die Stadt hat sich in den letzten Jahren positiv weiterentwickelt. Sie bietet der Bevölkerung eine hohe Lebensqualität. Leistungen und Investitionen sollen hierfür, längerfristig und nachhaltig gesehen, weiterhin möglich sein. Alles in allem will der Stadtrat seinen erfolgreichen Weg fortführen. Er ist sich gleichzeitig bewusst, dass eine nachhaltige Entwicklung nur sichergestellt ist, wenn die städtische Rechnung ausgeglichen ist. Darauf will er auch in Zukunft hinarbeiten, gemeinsam mit der Bevölkerung von Aarau und den politischen Parteien.

JA zum Budget 2017 der Einwohnergemeinde Aarau

Empfehlung an die Stimmberechtigten

Stadtrat und Einwohnerrat empfehlen den Stimmberechtigten den folgenden Beschluss des Einwohnerrats vom 12. Dezember 2016 zur Annahme durch ein **JA** auf dem Stimmzettel:

Der Einwohnerrat genehmigt das Budget 2017 der Einwohnergemeinde Aarau mit einem Steuerfuss von 97 %.

Aarau, 12. Dezember 2016

Die Stadtpräsidentin:

Jolanda Urech

Der Stadtschreiber:

Daniel Roth

Beratung im Einwohnerrat

Der Einwohnerrat wies am 17. Oktober 2016 das Budget 2017 auf Antrag von Pro Aarau-EVP/EW-GLP an den Stadtrat zurück mit dem Auftrag, ihm das gleiche Budget, zusammen mit zusätzlichen Erläuterungen, nochmals vorzulegen. Die zusätzlichen Erläuterungen sollten die Auswirkungen der rund 30 Anträge aufzeigen, welche die Parteien FDP, CVP und SVP kurzfristig vor der Einwohnerratssitzung gestellt hatten. Den Rückweisungsantrag der SVP mit dem Auftrag, bei gleich bleibendem Steuerfuss ein ausgeglichenes Budget vorzulegen, lehnte der Einwohnerrat hingegen ab.

Am 12. Dezember 2016 genehmigte der Einwohnerrat das Budget 2017 mit einem Steuerfuss von 97 % mit 26 : 21 Stimmen bei 1 Enthaltung. Den Rückweisungsantrag der FDP mit dem Auftrag, ein ausgeglichenes Budget vorzulegen, lehnte der Einwohnerrat mit 10 : 38 Stimmen ab.

Die SVP stellte 32 Abänderungsanträge und wollte damit fast in allen Produktgruppen den Nettoaufwand pauschal reduzieren sowie die Lohnerhöhung um 0,5 % streichen. Der Einwohnerrat lehnte all diese Anträge ab. Erfolglos waren auch die Anträge der SP zum Verzicht auf Sparmassnahmen in den Produktgruppen Freiwillige Sozialarbeit und Gesellschaft.

Hingegen genehmigte der Einwohnerrat zwei Anträge der FGPK. Damit werden in der Stadtbibliothek die zweite Lehrstelle nicht gestrichen (Aufstockung um 15'200 Franken) und das Pensum der Integrationsstelle nicht gekürzt (Aufstockung um 12'300 Franken).

Einig waren sich die Mitglieder des Einwohnerrats, dass der Aufwandüberschuss im Budget 2017 von rund 3 Mio. Franken unbefriedigend ist. Es fand sich aber weder eine Mehrheit für die beantragten zusätzlichen Sparmassnahmen noch für die von den Grünen beantragte Erhöhung des Steuerfusses auf 100 %.

Sind Sie an zusätzlichen Informationen interessiert?

Hier erhalten Sie die **Einwohnerratsbotschaft zum Budget 2017**:

- beim Informationsschalter im Städtischen Rathaus
- E kanzlei@aarau.ch
- T 062 836 06 21
- oder auf der Website www.aarau.ch/publikationen